Europäisches Parlament
2019-2024

Ausschuss für Kultur und Bildung

2023/2129(DEC)

8.2.2024

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für Kultur und Bildung

für den Haushaltskontrollausschuss

zur Entlastung für die Ausführung des Gesamthaushaltsplans der Europäischen Union für das Haushaltsjahr 2022, Einzelplan III – Kommission und Exekutivagenturen
(2023/2129(DEC))

Verfasser der Stellungnahme: Romeo Franz

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für Kultur und Bildung ersucht den federführenden Haushaltskontrollausschuss, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. begrüßt die Bemühungen der Kommission und der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA), Erasmus+, das Europäische Solidaritätskorps und das Programm Kreatives Europa an eine sich verändernde Realität anzupassen, indem beispielsweise die individuellen Unterstützungssätze für Finanzhilfen angehoben wurden, um ihren inklusiven Charakter zu wahren, die Antragsfristen und die Projektlaufzeit verlängert und die Aktivitäten auf freiwilliger Basis neu auf die Ukraine ausgerichtet wurden, und erwartet zusätzliche Bemühungen, um Maßnahmen zur Inklusion und die entsprechende Unterstützung weiter zu verstärken, damit die Teilnahme schutzbedürftiger Gruppen gefördert wird;

2. stellt fest, dass bei dem Programm Erasmus+ trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, die sich aus den lang anhaltenden Auswirkungen der Pandemie, den Folgen der steigenden Inflation und Energiepreise für die Begünstigten und dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ergeben, im Jahr 2022 die Ausführung seiner seit Langem bestehenden Aufgabe, die transnationale Lernmobilität zu fördern, vollständig wieder aufgenommen werden konnte, wobei die Zahl der unterstützten Mobilitätsmaßnahmen vergleichbar mit der in den Jahren vor der Pandemie war;

3. stellt fest, dass 2022 wichtige Initiativen wie der Europäische Bildungsraum, die Mischfinanzierungsfazilität MediaInvest, das neue Mobilitätsprogramm „Culture Moves Europe“ und das Europäische Jahr der Jugend 2022 auf den Weg gebracht bzw. weiter umgesetzt wurden; bedauert die Einschränkungen im Programm „Culture Moves Europe“, durch die Flugreisen für Strecken unter 600 km ausgeschlossen werden und die Teilnehmer zu längeren und kostspieligeren Reisen gezwungen werden; stellt fest, dass die Aufstockung zum Ausgleich dieser Kosten bedeutet, dass weniger potenzielle Teilnehmer Mobilitätsmöglichkeiten erhalten;

4. begrüßt, dass es der Kommission und der EACEA gelungen ist, im Jahr 2022 einen nahezu vollständigen Haushaltsvollzug bei Erasmus+ und einen vollständigen Haushaltsvollzug beim Europäischen Solidaritätskorps zu erreichen, weshalb es sogar erforderlich war, Mittel aus anderen Programmen umzuschichten, um den Zahlungsbedarf zu decken; nimmt die Herausforderungen bei der Ausführung der Zahlungen beim Programm Kreatives Europa im Jahr 2022 zur Kenntnis, wobei die Zahlung von etwa 50 Mio. EUR aufgrund von operativen Problemen und Verzögerungen bei den Gewährungsverfahren auf 2023 verschoben wurde; nimmt zur Kenntnis, dass die GD Bildung, Jugend, Sport und Kultur (GD EAC) und die EACEA Bemühungen unternommen haben, um die Auswirkungen dieser Verzögerungen zu begrenzen und 2023 zu einem normalisierten Tempo zurückzukehren;

5. stellt fest, dass das Gesamtrisiko der GD EAC und der EACEA bei Zahlung weiterhin relativ gering war und sich ihre Gesamtfehlerquote 2022 unterhalb der Wesentlichkeitsschwelle von 2 % bewegte;

6. bekräftigt, dass die Haushaltsmittel für die Jugend-, Kultur- und Bildungsprogramme der EU weiter aufgestockt werden müssen, um insbesondere junge Menschen, Künstler und Fachkräfte mit geringeren Chancen besser zu erreichen und diese stärker einzubeziehen sowie die politische Bildung zu unterstützen; fordert die Kommission in diesem Zusammenhang auf, weiterhin eng mit den Mitgliedstaaten zusammenzuarbeiten;

7. bekräftigt seine Besorgnis über das durch eine stark verzögerte Bereitstellung gekennzeichnete Haushaltsprofil von Erasmus+; begrüßt die zusätzlichen 35 Mio. EUR, die im Jahr 2022 aufgrund der Beharrlichkeit des Parlaments für Erasmus+ bereitgestellt wurden, was dazu beiträgt, die Unterstützung für Schüler, Studenten, Lehrkräfte und qualifiziertes Personal, die aus der Ukraine fliehen, zu verstärken;

8. stellt mit Bedauern fest, dass die Verfahren für die Beantragung von EU-Mitteln im Rahmen dieser Programme oft immer noch zu aufwendig sind und durch sie Hindernisse für potenzielle Begünstigte geschaffen werden; fordert die Kommission nachdrücklich auf, das Antragsverfahren für Antragsteller im Rahmen von Erasmus+ zu vereinfachen und weniger zeitaufwendig zu gestalten, damit auch kleine Organisationen und Freiwilligenorganisationen erfolgreich eine Finanzierung beantragen können; nimmt zur Kenntnis, dass neue Maßnahmen, insbesondere die Ausweitung des Akkreditierungssystems auf die Hauptbereiche des Programms Erasmus+, den Zugang zu Finanzmitteln für Mobilitätsaktivitäten vereinfacht haben;

9. hebt hervor, dass der 2021 angenommene Rahmen des Programms Erasmus+ für Inklusionsmaßnahmen offenbar Früchte trägt, da 2022 23 % mehr Projekte die Gleichstellung der Geschlechter als wichtigstes oder wichtiges Ziel und bewusste Zielvorgabe aufwiesen als 2021;

10. fordert das OLAF auf, den möglichen Missbrauch von EU-Mitteln über Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps durch Netze von Vereinigungen, die falsche Projekte vorlegen, gründlich zu untersuchen, um die Meldungen, die in letzter Zeit von einigen nationalen Agenturen zu diesem Thema übermittelt wurden, zu überprüfen, das Ausmaß und die Bedeutung solcher Betrugsfälle zu messen und deren Behandlung durch die zuständigen Behörden in den Mitgliedstaaten zu analysieren;

11. fordert die Kommission auf, Vorschläge vorzulegen, die auf die Stärkung des Vertrauens in die neu geschaffenen Akkreditierungsmechanismen abzielen, indem sichergestellt wird, dass Antragsteller auch nach ihrer Akkreditierung die europäischen Werte uneingeschränkt achten;

12. begrüßt, dass – dank einer Aufstockung der Mittel für das Europäische Jahr der Jugend 2022 auf Drängen des Europäischen Parlaments um 3 Mio. EUR – eine Reihe von Maßnahmen im Rahmen des Europäischen Jahres der Jugend gestärkt werden konnten, darunter Solidaritätsprojekte, Freiwilligentätigkeiten und Vernetzungsaktivitäten; betont, dass die positiven Ergebnisse des Europäischen Jahres der Jugend nun nachhaltig umgesetzt werden sollten, damit es sich dauerhaft auswirkt;

13. weist erneut darauf hin, dass von der EU finanzierte Maßnahmen erforderlich sind, um die digitale Kluft in den Bereichen Bildung und lebenslanges Lernen zu überwinden; fordert die Kommission auf, eine Bewertung der Aufbau- und Resilienzpläne der

Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit diesem Thema vorzulegen; fordert die Kommission auf, die Empfehlungen des Europäischen Parlaments, wonach im Rahmen der Aufbau- und Resilienzpläne mindestens 10 % der Mittel für Bildung, 2 % für die Kulturbranche und 20 % für den digitalen Wandel bereitgestellt werden sollten, zu bewerten und aktiv zu unterstützen; bedauert, dass die ethische Nutzung künstlicher Intelligenz und der Robotik im Bildungswesen und in der Kulturbranche nicht angemessen aus dem EU-Haushalt unterstützt wird;

14. nimmt zur Kenntnis, dass die Haushaltsmittel des Programms Kreatives Europa im Jahr 2022 weiterhin vorzeitig bereitgestellt wurden, um die anhaltenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Kultur- und Kreativbranche abzumildern; stellt fest, dass dank dieser vorgezogenen Bereitstellung 2022 mehr Projekte im Bereich der europäischen kulturellen Zusammenarbeit ausgewählt werden konnten als je zuvor; befürchtet jedoch, dass die vorgezogene Bereitstellung von Mitteln in den Jahren 2021 und 2022 ab 2023 zu einem Mangel an Finanzmitteln führen könnte, und bedauert, dass das Programm insgesamt vor dem Hintergrund der zu erreichenden Ziele nach wie vor unterfinanziert ist, insbesondere angesichts der hohen Anmeldequote;

15. begrüßt insbesondere die kürzlich erfolgte Einführung der „Kaskadenfinanzierung“ als Mittel, um die Reichweite des Programms Kreatives Europa zu verbessern, insbesondere im Hinblick auf kleine Organisationen; fordert die Kommission auf, solche Systeme künftig bei allen Programmen, die für die Branche relevant sind, zu entwickeln;

16. begrüßt, dass bei fast allen im Aktionsbereich MEDIA eingereichten Vorschlägen verlangt wird, dass eine Strategie zur Verbesserung der Ökologisierungsmaßnahmen der Branche vorgelegt wird; fordert die Kommission nachdrücklich auf, aufbauend auf diesen vielversprechenden Ergebnissen und den Empfehlungen einer Studie aus dem Jahr 2022 zur Ökologisierung des Programms Kreatives Europa entschlossener vorzugehen; fordert die Kommission auf, die praktische Umsetzung der Ökologisierungsstrategie in EU-Programmen wie Erasmus+ und Kreatives Europa zu bewerten, um ihre Wirksamkeit zu verbessern, beispielsweise im Hinblick auf die derzeitige Strategie für nachhaltige Reisearrangements;

17. bekräftigt seine Forderung, die offenen Fragen im Zusammenhang mit dem Schutz der personenbezogenen Daten der Begünstigten und Teilnehmer im Rahmen von Erasmus+ und des Europäischen Solidaritätskorps schleunigst in Angriff zu nehmen, insbesondere in Bezug auf die Übermittlung personenbezogener Daten in Drittländer; fordert die GD EAC nachdrücklich auf, das neue „Übermittlungsinstrument“ unmittelbar nach der Genehmigung durch den Europäischen Datenschutzbeauftragten einzuführen, damit es künftig geeignete Garantien für solche Übermittlungen gibt;

18. fordert die GD EAC und die GD CNECT auf, ihre Strategien zur Betrugsbekämpfung vollständig umzusetzen;

19. begrüßt, dass die GD EAC ein neues Projektmanagementinstrument für die nationalen Agenturen eingeführt hat, das eine neue Funktion in Bezug auf Risiken und für potenzielle Ausschlüsse umfasst; fordert die GD EAC und die GD CNECT auf, ihre Strategien zur Betrugsbekämpfung vollständig umzusetzen, unter anderem indem sie für

Bedienstete, insbesondere für neu eingestelltes Personal, und betraute Stellen obligatorische Schulungen zur Sensibilisierung für Betrug und zum Datenschutz anbieten und eine Umfrage zur Sensibilisierung für Betrug durchführen;

20. ist besorgt angesichts der Tatsache, dass die wiederholt hohe Quote der Mittelübertragungen der EACEA auf strukturelle Probleme in ihren Durchführungs- oder Haushaltsplanungszyklen hindeuten könnte, die die EACEA in Angriff nehmen sollte;

21. nimmt mit Besorgnis die anhaltenden Schwierigkeiten für Begünstigte von Aufforderungen im Jahr 2022 im Zusammenhang mit den Instrumenten zur elektronischen Verwaltung von Finanzhilfen, die von der EACEA verwaltet werden, zur Kenntnis; fordert die Kommission und die EACEA nachdrücklich auf, diese IT-Probleme ein für alle Mal zu lösen, damit sie nicht die Verwirklichung der Ziele beeinträchtigen, das Fehlerrisiko verringert wird und die Verfahren vereinfacht werden; ist der Ansicht, dass eine effizientere und besser zugängliche IT-Infrastruktur auch kleinen Begünstigten den Zugang zu Programmressourcen erleichtern würde;

22. betont, dass der Schwerpunkt bei Erasmus+, dem Europäischen Solidaritätskorps und dem Programm Kreatives Europa noch stärker auf der Umsetzung der Priorität Inklusion liegen sollte, um lokale Behörden in kleinen, ländlichen oder abgelegenen Gemeinden, KMU und nichtstaatliche Organisationen, die mit schutzbedürftigen Gruppen zusammenarbeiten, besser zu erreichen;

23. fordert die EACEA auf, die Empfehlungen ihrer Innenrevision zur Verbesserung der Qualität der Vorgänge rasch umzusetzen, wie etwa die Verwendung von Checklisten, die Änderung von Finanzkreisläufen und die Harmonisierung der Abläufe;

24. nimmt die positive Entwicklung der Personalsituation der EACEA zur Kenntnis, wobei das Personal bis Ende 2022 erheblich aufgestockt wurde;

25. begrüßt die Bemühungen der EACEA zur Umsetzung des EMAS und legt ihr nahe, ihre Bemühungen zu verstärken, indem sie darüber hinaus einen Nachhaltigkeitsplan umsetzt und den Nachhaltigkeitsbericht der Agentur veröffentlicht;

26. betont, dass eine stärkere Koordinierung zwischen den einzelnen Akteuren, die Bildungs-, Jugend- und Kulturmaßnahmen sowie die unterschiedlichen Programme durchführen, erforderlich ist und über diese Synergieeffekte besser kommuniziert werden muss;

27. fordert eine gemeinsame Bewertung des derzeitigen Verfahrens zur Auswahl von Pilotprojekten und vorbereitenden Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Effizienz und Fairness des Verfahrens der Vorabbewertung zu verbessern, damit das volle Potenzial für die Förderung innovativer politischer Ideen ausgeschöpft wird;

28. fordert die GD Connect auf, auch künftig Strategien zur Förderung der Medienkompetenz, wie die Europäische Woche der Medienkompetenz 2022, umzusetzen, und betont, dass die Bekämpfung von Desinformation in allen einschlägigen Initiativen der Kommission fortgesetzt werden muss.

ANLAGE: EINRICHTUNGEN ODER PERSONEN, VON DENEN DER VERFASSER DER STELLUNGNAHME BEITRÄGE ERHALTEN HAT

Der Verfasser der Stellungnahme hat bei der Vorbereitung der Stellungnahme Beiträge von folgenden Einrichtungen oder Personen erhalten:

Einrichtung und/oder Person
Network of European Voluntary Service Organisations (NEVSO, Netz der europäischen Freiwilligenorganisationen) TR: 363064351314-63

Die vorstehende Liste wird unter der ausschließlichen Verantwortung des Verfassers der Stellungnahme erstellt.

ANGABEN ZUR ANNAHME IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

Datum der Annahme	11.1.2024
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 18 –: 1 0: 0
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Asim Ademov, Christine Anderson, Andrea Bocskor, Tomasz Frankowski, Romeo Franz, Sylvie Guillaume, Irena Joveva, Petra Kammerevert, Niyazi Kizilyürek, Predrag Fred Matić, Peter Pollák, Marcos Ros Sempere, Michaela Šojdrová, Sabine Verheyen, Maria Walsh
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter	Ibán García Del Blanco, Domènec Ruiz Devesa, Viola von Cramon-Taubadel
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellv. (Art. 209 Abs. 7)	Clara Aguilera

NAMENTLICHE SCHLUSSABSTIMMUNG IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS

18	+
NI	Andrea Bocskor
PPE	Asim Ademov, Tomasz Frankowski, Peter Pollák, Michaela Šojdrová, Sabine Verheyen, Maria Walsh
Renew	Irena Joveva
S&D	Clara Aguilera, Ibán García Del Blanco, Sylvie Guillaume, Petra Kammerevert, Predrag Fred Matić, Marcos Ros Sempere, Domènec Ruiz Devesa
The Left	Niyazi Kizilyürek
Verts/ALE	Romeo Franz, Viola von Cramon-Taubadel

1	-
ID	Christine Anderson

0	0

Erklärung der benutzten Zeichen:
+ : dafür
- : dagegen
0 : Enthaltung